

Kosten steigen auf 38 Millionen

Das Alterszentrum Bärenmatt in Bremgarten benötigt für die Sanierung und den Neubau deutlich mehr Geld.

Marc Ribolla

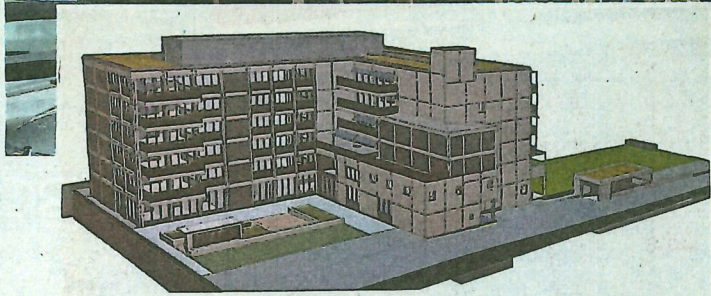
Das markant sichtbare metallene Treppengerüst an der Fassade des Bremgarter Alterszentrums Bärenmatt trotz nun schon mehrere Jahre Wind und Wetter. Eigentlich müsste die Konstruktion, die aus feuerpolizeilichen Gründen aufgebaut werden musste, heute gar nicht mehr dort stehen – wenn bei der geplanten Sanierung und dem ergänzenden Neubau der Bärenmatt alles wie einst beabsichtigt verlaufen wäre.

2020 sagten nämlich die zehn beteiligten Gemeinden des Gemeindeverbands Regionale Altersberechtigten und ihre Stimmberechtigten Ja zu einem 25,8-Millionen-Kredit für die Bärenmatt-Sanierung und -Neubau. Damals ging man noch von einem Mix zwischen neuen Alterswohnungen und Pflegebetten aus. Im Laufe der weiteren Projektierung habe sich aber ergeben, dass «die Rechnung so aus Rentabilitätsgründen einfach nicht aufgehen würde», sagte Peter Spring, Präsident des Gemeindeverbandsvorstands, an der Abgeordnetenversammlung am Mittwoch.

Deshalb zog der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsleitung des Alterszentrums im vergangenen Herbst die Reissleine. Prognosen hätten gezeigt, dass in Zukunft der Bedarf an Pflegeplätzen deutlich grösser sein werde als ursprünglich angenommen. Neu soll es deshalb 90 Pflegebetten in der Bärenmatt geben, ein Plus von 19 gegenüber dem jetzigen Zustand, und keine Alterswohnungen. Dazu wird der fünfte Stock komplett ausgebaut. Die Kostenschätzung beläuft sich neu auf rund 38 Millionen Franken.

Identische Etagen, leichtere Personalplanung

Bärenmatt-Geschäftsleiter Roger Cébe stellte den Abgeordneten die Grundzüge des über-



So wird das erweiterte und renovierte Alterszentrum voraussichtlich 2029 aussehen. Bild: Marc Ribolla

arbeiteten Projekts vor. Der Neubau wird im vorderen Teil des Areals realisiert, womit das Gebäude näher an die Zugersstrasse rückt. Im Erdgeschoss werden in jenem Bereich Büroräume entstehen sowie Dienstleistungen wie Podologie oder Coiffeur angeboten. Der jetzige Restaurationsbetrieb bleibt erhalten, wird aber leicht kleiner werden.

Ausserlich wird sich das Alterszentrum selbstredend auch verändern. Optimiert wird beispielsweise die Einfahrt in die Tiefgarage und die Anlieferung. Auf der Reuss-Seite des Gebäudes erhalten die Pflegezimmer kleine Balkone, jene Zimmer auf der südöstlichen Fassade erhalten sogenannte französische Fenster. Diese sind

bodeneben und haben ein Geländer.

Die Etagen eins bis fünf bekommen alle die gleiche Anzahl Pflegebetten und sind im Grundriss identisch. «Das erleichtert die Personalplanung enorm, weil die Anzahl Mitarbeitende pro Etage überall gleich sein kann», sagt Cébe. In jedem Stockwerk wird es auch Aufenthaltsbereiche für die Bewohnenden geben sowie eine kleine Restauration und ein Stationsbüro.

«Die Verschuldung bleibt überschaubar»

Die deutlich höheren Kosten von 38 statt 25,8 Millionen Franken möchte der Gemeindeverband mit 21 Millionen aus dem Eigenkapital sowie 17 Millionen

Fremdkapital stemmen. Markus Locher, Präsident der Finanzkommission, sprach von einer grossen Investitionssumme. «Aber wir haben genug Geld und die Verschuldung bleibt überschaubar», so Locher.

Auch Christian Baumann, der die Baukommission für das Projekt präsidiert, meinte, dass es finanziell kein Problem sein sollte. Die Baukommission stünde hundertprozentig hinter dem neuen Konzept mit 90 Pflegebetten. Locher betonte, dass die einzelnen Gemeinden keinen Rapen zahlen müssen, der Verband müsse alles selbst finanzieren.

Die 23 anwesenden Abgeordneten genehmigten den Überweisungsantrag in der Folge einstimmig. In einem nächsten Schritt werden nun im Herbst die betroffenen Gemeindeversammlungen über den 38-Millionen-Kredit befinden. Anschliessend soll im Frühling 2025 die Baueingabe erfolgen und im Sommer 2026 der Baubeginn sein. Die komplette Fertigstel-

lung ist auf Sommer 2029 terminiert. Während der dreijährigen Bauphase rechnet das Alterszentrum Bärenmatt eine 50-prozentige Betten-Auslastung aufrechterhalten zu können. Im Normalfall liegt sie bei rund 99 Prozent.

Beide Alterszentren mit Gewinn 2023

Die Abgeordnetenversammlung genehmigte einstimmig die Rechnung 2023 des Alterszentrums Bärenmatt mit einem Jahresgewinn von knapp 838 000 Franken. Mit einem Plus von rund 267 000 Franken schloss auch das zweite Alterszentrum im Verband, die Wider Burkerts-matt, das vergangene Jahr erfolgreich ab.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Bremgartens Stadtrat Daniel Sommerhalder, der bisher nur Abgeordneter war. Er ersetzt im Gremium Theo Rau, der Ende 2023 als Bremgarter Stadtrat zurückgetreten war und noch bis jetzt im Gemeindeverbandsvorstand Einsitz hatte.

Nächster Schritt zum Bahnhofplatz

Sins Die Umgebung des Bahnhofs in Sins lädt nicht wirklich zum Verweilen ein. Ähnlich jener beim Bahnhof Muri bietet dieser Platz eher karg aufzuhalten. Dass dieses Gelände aufgewertet werden soll, ist deshalb schon länger fest. geht die Gemeinde einen weiteren Schritt in diesem Vorhaben.

An der kommenden Sommergemeindeversammlung am 5. Juni ist darum ein Kredittrag in der Höhe von 100 Millionen Franken für die Planung des Projektes «Neugestaltung Bahnhofplatz Sins» traktandiert. die Bevölkerung Ja, kann dem Vorprojekt gestartet werden. Als Grundlage dafür dienen unter anderem zwei Gestaltungspläne.

2013 wurde erstmals ein Entwurf eines Gestaltungskonzepts für einen Bahnhofspark eingereicht. Nach ein paar Umwürden wurde dieser in den vergangenen Jahren genehmigt. Er fasst, wie auch der Gestaltungplan Bahnhofgebiet, das umbaubare Gebiet in die Perimeter. So wird zum Beispiel festgehalten, dass in diesem Dorf in Zukunft etappenweise ein gemischtes Quartier mit Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzungen entstehen soll.

Das Projekt überschneidet sich mit SBB-Vorhaben

Im Fokus der nun anstehenden Neugestaltung liegt der öffentliche Raum. Hier soll es unter anderem einen neuen Busbahnhof geben. Auch die Parkplätze werden neu und zudem soll eine gemeinsame Zone entstehen. Gemeindegemeinschaftler erzählt.

Am Vorprojekt werden die SBB beteiligt sein, da sich die Neugestaltung des Bahnhofes teilweise mit Vorhaben der Bahngesellschaft überschneidet. «Alle Planstände betreffen das Vorprojekt werden angefordert und verlangen nach einer gemeinsamen Koordination. heisst es in der Einladung zur Gemeindeversammlung.»

ANZEIGE

Jetzt profitieren mit Kassenobligationen.

Bis zu
1,3%
Zins